Pius IX. [...]

Autor(en): **n.o.s.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-614832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pius IX. war immer auf grosse Sparsamkeit bedacht. Er liess den Obergärtner der päpstlichen Gärten kommen und fragte:

«Was kostet der Unterhalt unserer Gärten?»

«Heiliger Vater, fünfunddreissigtausend Scudi im Jahr.»

«Von nun an darf das nur zehntausend Scudi kosten.»

«Aber, Heiliger Vater, es sind ausserordentlich seltene Pflanzen dabei, für die . . .»

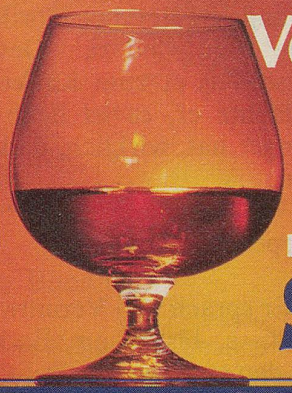
Da unterbrach ihn der Papst: «Schön, dann bauen Sie an ihrer Stelle Kohl an!» *n.o.s*

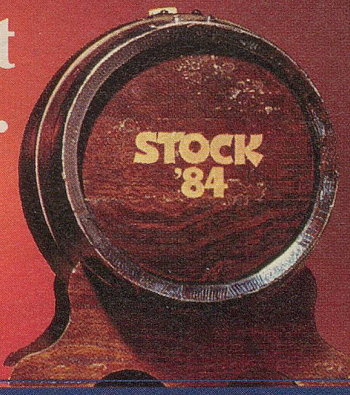
Der Schauspieler Clairval beklagte sich bei seinem Kollegen Gaillard:

«Ich bin in grosser Verlegenheit. Monsieur de Choise-Stainville hat mir hundert Stockschläge verheissen, wenn ich noch einmal bei seiner Frau erscheine. Madame de Choise-Stainville hat mir zweihundert Stockschläge in Aussicht gestellt, wenn ich nicht mehr zu ihr komme!»

«Gehorchen Sie der Frau», riet Gaillard. «Da sind immerhin hundert Stockschläge zu gewinnen.» *n.o.s.*

Ein erlesener Genuss. Der ehrliche alte V.S.O.P. gewinnt seine Vollkommenheit im Eichenfass.





Der begehrteste Brandy der Welt

STOCK'84

Puro distillato di vino

836.2.